



Besuch der Ministerin am 162. Jahresfest der Diakonie Stetten

Es war nicht ihr erster Besuch in der Diakonie Stetten, aber es war Katrin Altpeters erster Besuch als neue Sozialministerin Baden-Württembergs. Mehrere Stunden nahm sich die Waiblingerin am Sonntagvormittag Zeit, um am 162. Jahresfest der Diakonie Stetten teilzunehmen. (Im Bild von links:) Am Jahresfeststand der Kreativen Werkstatt: Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten im Gespräch mit Katrin Altpeter, Sozialministerin Baden-Württembergs und Heiderose Maaß, Vorstand der Diakonie Stetten.



Arbeitsgruppe der Remstal Werkstätten



Gemeinsame Gottesdienstfeier in Weilimdorf

Bewohner der Solitudestraße 30 pflanzten und gestalteten am 26.06.2011 den Sonntagsgottesdienst in der Oswaldgemeinde Weilimdorf. Für die vier Bewohner der Solitudestraße und das dreiköpfige Team der Kirchengemeinde war das erste Vorbereitungstreffen ein spannender Moment. Der erste Kontakt war von einer wertschätzenden Atmosphäre geprägt. Aus einer Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten wurden Lieder, Gebete, Bibeltexte und Fürbitten ausgewählt. Michael Hering stellte eine kleine Auswahl seiner selbstgemalten Bilder „Meine Hände“, „Engel und Sterne“, „Wiedersehen“ und „ein Engel“ im Gottesdienst vor. Tim Warncke las die Schriftlesung. Inge Braun betete gemeinsam mit Frau Giesecke das Psalmgebet und Marko Bofinger sprach mit Daniel Rebholz frei formulierte Fürbitten.

Aktion Schulranzen zaubert ein Lächeln in die Gesichter kleiner ABC-Schützen

Ein Schulranzen gefüllt mit Mäppchen, Turnbeutel und Heften ist für manche Schulanfänger aus finanzschwachen Familien keine Selbstverständlichkeit. 120 ABC-Schützen strahlten deshalb am 30. Juni in der Silcherschule in Fellbach um die Wette, als sie ihre leuchtenden, neuen Schulranzen gefüllt mit Schätzen wie Mäppchen, Stiften und Turnbeutel in Empfang nehmen konnten. Möglich machten die tolle Aktion neben Spenden die Kooperation der Humanus-Stiftung mit den Remstal Werkstätten der Diakonie Stetten. Dort nämlich wurden die Ranzen konfektioniert. Nur Kinder von Hartz IV-Empfängern oder Besitzer einer so genannten Bonus-Card bekommen einen kostenlosen Ranzen.

So, 09. Oktober 11, 13:30 - 17:00 Uhr
Tag der offenen Tür in Stetten
 Schauen, Informieren, Mitmachen. Das aktuelle Programm unter www.offene-tuer.org im Internet

So, 16. Oktober 11, 11:00 - 17:00 Uhr
Tag der offenen Tür
 im Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen, Steinbeisstr. 16, Waiblingen

Tipp

Praktikum Bundesfreiwilligendienst Freiwilliges Soziales Jahr

Im differenzierten Netzwerk der Diakonie Stetten finden Menschen mit Behinderungen individuelle Lebensbegleitung in den Bereichen Förderung, Wohnen, Schule, Arbeit und Freizeitgestaltung.

Wir bieten zum nächstmöglichen Zeitpunkt Plätze für Praktikum (Mindestdauer 3 Monate) Bundesfreiwilligendienst Freiwilliges Soziales Jahr

Einsatzorte: Kernen, Waiblingen, Stuttgart, Esslingen, Ostalbkreis.

Sie erhalten Einblicke in soziale Berufsfelder und begleiten Menschen mit Behinderungen in Ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld. Eine Vergütung wird je nach Art und Dauer gezahlt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Diakonie Stetten e.V.
 Personalabteilung
 Postfach 1240
 71386 Kernen-Stetten
 Fon 07151 940-5566/-5588
 personal@diakonie-stetten.de
www.diakonie-stetten.de

Spendenkonto: Kerner Volksbank e.G., Konto 333 000, BLZ 602 626 93.
Online-Spenden: www.gemeinsam-gutes-tun.de

Impressum: „In Verbindung“ erscheint für den Freundeskreis der Diakonie Stetten. **Herausgeber:** Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten e.V., Kernen im Remstal. **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Heiderose Maaß, Vorstand der Diakonie Stetten. **Anschrift:** Diakonie Stetten, Postfach 1240, 71386 Kernen, Fon: 07151 940-2240, Fax: 07151 940-2780, eMail: presse@diakonie-stetten.de **Gestaltung:** Susanne Betz, Berufsbildungswerks (BBW) Waiblingen gGmbH. **Produktion:** Ausbldruckerei des Berufsbildungswerks (BBW) Waiblingen gGmbH. **Bestellungen/Abbestellungen** an: Diakonie Stetten, Spendenabteilung, Postfach 1240, 71386 Kernen. Der Bezugspreis ist durch Beitrag abgegolten.

www.diakonie-stetten.de



in **Verbindung**
 mit Freundinnen und Freunden der Diakonie Stetten

Ausgabe 43 / August 2011



Jahresfest-Nachlese:

Wieder kamen ca. 6.000 Menschen nach Kernen, um beim Jahresfest der Diakonie Stetten einen informativen und kurzweiligen Sommertag für die ganze Familie zu erleben. Zahlreiche Aktionen, Spiele, Musik, Führungen, Vorträge und Informationsstände führten den Besuchern vor Augen, wie vielfältig das Engagement der Diakonie Stetten für Menschen aller Altersgruppen ist. (Siehe hierzu auch im Innenteil)

Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Stetten,



Wille sprach in seiner Predigt am Jahresfest davon – und vom „großen Mahl, zu dem wir alle geladen sind“ – für ihn das Bild „einer versöhnten Welt, in der nicht jeder in seinem eigenen Milieu verharrt.“

In der Tat war auch das 162. Jahresfest wieder ein Fest der Begegnung, der wohl-tuenden Gemeinschaft und des gemeinsamen Feierns. Und auch die aktuellen Freundesbrief-Beiträge erzählen von

gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz, vom Geben und Nehmen, von der Freude, wenn Ziele gemeinsam erreicht werden können: Junge Menschen aus verschiedenen Kulturen machen sich auf, um sich gegenseitig besser verstehen zu lernen. Andere nehmen sich ein Jahr Zeit, um sich für Menschen unserer Gesellschaft, die Hilfe brauchen, einzusetzen. Mitarbeiter mit Behinderungen der Remstal Werkstätten packen Schulranzen für Familien, die nur knappe finanzielle Mittel haben. Freuen Sie sich über die gemeinsamen Erfolge – unser Dank gilt Ihnen allen!

Heiderose Maaß
 Heiderose Maaß
 Vorstand der Diakonie Stetten

Aktuelles

Auszubildende des Berufsbildungswerks (BBW) Waiblingen bauen Kiosk für Stuttgarter Altenpflegeheim:

Jetzt kann der Kiosk rollen

Strahlende Gesichter bei der Einweihung des „Rollenden Kiosks“ Anfang Juni im Altenpflegeheim „Württembergisches Lutherstift“ im Stuttgarter Westen. Kerstin Eichhorn, Koordinatorin der Betreuung, lacht mit der Sonne um die Wette: „Heute ist es so, als ob mein Baby auf die Welt gekommen ist.“ Dabei streichelt sie liebevoll über die Buchenholzoberfläche des Kiosk: „Endlich können unsere Bewohnerinnen und Bewohner vom Bett aus selbst auswählen und einkaufen und sich was Schönes gönnen! Das ist ein wunderbarer Service, mit dem wir die Lebensqualität wesentlich verbessern werden.“



Ein Mal pro Woche werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer den Kiosk direkt zu den Kunden in die Zimmer schieben. Bestückt mit nützlichen und schönen Kleinigkeiten, die den Alltag erleichtern oder versüßen wie Süßigkeiten, Kekse, Cremes, Strümpfe, Grusskarten und kleinere Geschenke.

Kerstin Eichhorn stieß auf offene Ohren, als sie Ende 2010 bei Ausbilder und Tischlermeister Georg Usenbenz anfragte, ob die Schreinerei des Berufsbildungswerks (BBW) Waiblingen ihre Idee des Rollenden

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung: „Jetzt kann der Kiosk...“)

Kiosks in die Wirklichkeit umsetzen könne. Ein Projekt, dessen Verwirklichung Georg Usenbenz seinen beiden Tischlerauszubildenden im zweiten Lehrjahr zutraute. Er legte Konstruktion, Fertigung und Endmontage in die Hände der beiden Azubis: Funktionalität und Formschönheit mussten miteinander in Einklang gebracht werden. Ausbilder Usenbenz ist stolz auf seine Azubis: „Manfred und Christian haben den Auftrag zur vollsten

Info: Die Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen gGmbH fördert und bildet lern- und mehrfachbehinderte Jugendliche, z.B. mit ADHS, Anfalls-erkrankungen und psychischen Beeinträchtigungen aus.

Kundenzufriedenheit erledigt und Durchhaltevermögen bewiesen. Sie haben das Zeug zu einem guten Schreiner.“

Sibylle Kessel



„Als was ich mich fühle...?“

„Fabi – Platz für Unterschiede“ präsentiert Broschüre mit interkulturellen Erfahrungen junger Auszubildender am BBW Waiblingen

Die Ausbildung am Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen beschränkt sich nicht nur auf die Vermittlung der beruflichen Fertigkeiten. Es gehört zum Selbstverständnis, bei der Förderung den ganzen Menschen in den Blick zu nehmen. In einer immer schnelllebigeren, durch ständigen Wandel geprägte Zeit, ist die Vermittlung von Werten eine der Grundlagen für das Zusammenleben in der Gesellschaft. Für das BBW Waiblingen steht der Mensch im Mittelpunkt, ungeachtet seiner Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung.

Globalisierung führt zu einer stärkeren Begegnung zwischen Kulturen, Religionen und zu weltweiter Migration. Auch im alltäglichen Zusammenleben des BBW Waiblingen muss man sich jeden Tag diesen Herausforderungen stellen. Dabei wird diese Vielfalt, die sich in den Biografien der Mitarbeitenden und Auszubildenden widerspiegelt als Chance und als Lernfeld für gegenseitige Toleranz, Versöhnung und ein friedliches Miteinander gesehen. Damit will das BBW Waiblingen einen Beitrag zum Zusammenleben in unserer Gesellschaft leisten.

Das XENOS-Projekt „FABI – Platz für Unterschiede“ hat sich das Ziel gesetzt, die interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler der Johannes-Landensberger-Schule am BBW Waiblingen zu fördern, um ihre Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sie selbstbewusst mit ihrer eigenen Biographie umgehen und Sensibilität für „das Andere“ entwickeln. Durch kreative Methoden werden diese Fähigkeiten entwickelt. Der vorliegende Reader ist im Rahmen einer „Interkulturellen Konferenz“ entstanden. In mehreren Treffen haben sich Schülerinnen und Schüler über ihre kulturelle Vielfalt, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede ausgetauscht. Hieraus entstanden Bilder, Geschichten, Gedichte, Songtexte und Interviews, die interkulturelle Situationen verdeutlichen.

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Wer Interesse an einem „FABI-Reader“ hat darf sich gerne melden: martina.schuster@bbw-waiblingen.de

Weitere Infos: www.platz-für-unterschiede.de

Jahresfest '11

Die Diakonie Stetten präsentierte ihr Leistungsspektrum: Es reichte von der Band „Experimento“ des Berufsbildungswerks Waiblingen bis zur Judo-gruppe, in der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport betreiben. Am Ende der Festfeier begeisterte der Auftritt des „Zirkus Diakonelli“ der Theodor Dierlamm Schule.



Gemeinsam Gutes tun / Spendenprojekt

Ihre Spende für Reittherapie, Hippotherapie und Schulreiten unserer Schüler

Das Therapeutische Reiten und das Schulreiten haben in der Diakonie Stetten seit den 70er Jahren eine bedeutende Rolle. Aufgrund seiner heilpädagogischen Wirkung wird **Heilpädagogisches Reiten** bei Kindern und Jugendlichen mit herausfordernden Verhalten und gravierenden körperlichen und geistigen Einschränkungen erfolgreich eingesetzt. Veränderungen im Verhalten der Schüler und Schülerinnen können bereits durch den Aufforderungscharakter des Pferdes erreicht werden. Das Pferd wird zum Mittelpunkt und lenkt von den Problemen des Einzelnen ab. **Ein Beispiel:** Die 10-jährige Claudia hat Schwierigkeiten, Kontakt zu Personen aufzunehmen. Häufig drückt sie ihren Unwillen dadurch aus, dass sie schreit und sich selbst schlägt. Mit Hilfe ihres Therapiepferdes, findet man Zugang zu ihr. Die schaukelnden Bewegungen des Pferdes in Schritt und Jog beruhigen Claudia, so dass sie sich nicht schlägt. Jetzt kann sie ihre Umgebung richtig wahrnehmen.

In der **Hippotherapie** werden Patienten krankengymnastisch behandelt. Die Bewegungen des Pferdes wirken sich positiv auf neurologische und orthopädische Krankheitsbilder wie Halbseitenlähmung, Spastik oder auf massive Haltungsschäden aus. **Ein Beispiel:** Von Geburt an ist der achtjährige Ralf spastisch gelähmt. Auf dem Pferd lockern sich seine verkrampften Beine. Gezielte Übungen fördern und erhalten Ralfs Beweglichkeit.



Physiotherapie auf dem Pferd (Foto: Archiv)

Mehr als 30 Schüler können derzeit Einzelförderung auf dem Pferd erhalten, viele weitere Kleingruppen und Klassen profitieren von dem Angebot: Die Freude am Pferd steigert den Lernfortschritt – oft ist zu beobachten, dass die Schüler durch das Reiten auch zur Weiterentwicklung ihres Sprachvermögens angeregt werden.

Obwohl die Reittherapie – insbesondere bei Kindern – Erfolg verspricht, wird sie von den Krankenkassen nicht bezahlt. Die Schule hat nur sehr geringe Mittel, um den vorgesehenen Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen diese besondere Therapieform zu ermöglichen. Ihre Spende hilft, die jährlichen Kosten für die Reittherapie und das Schulreiten entschieden zu senken. **Mit ihrer Hilfe kann die Schule dieses segensreiche Angebot weiter anbieten!** (Stichwort: „Schulreiten“)



Gerne beraten wir Sie in allen Fragen rund ums Spenden. Kontaktperson ist Anita Würtele-Zeiher, Leiterin der Spendenabteilung, Fon 07151 940-2417

Spenden: Kerner Volksbank e.G.
Konto 333 000, BLZ 602 626 93
Online: www.gemeinsam-gutes-tun.de

Bei Bedarf zur Stelle: zwölf jungen Menschen, die im dsfd ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, ermöglichen Menschen mit Behinderungen die Teilnahme am sozialen Leben. Nicht nur indem sie Fahrdienste übernehmen, sondern auch über Freizeitangebote, Hilfe für Schülerinnen und Schüler und familienlastende Dienste.



„dsfd“: Engagiert für die Gesellschaft

Kooperation zwischen dem Sozialen Friedensdienst Göppingen und der Diakonie Stetten feiert ersten Geburtstag

„So ist's ja besser zu zweit als allein“ heißt es im Buch des Predigers und passt allemal auch als Überschrift zum ersten Geburtstag des „Diakonie Stetten – Sozialer Friedensdienstes (dsfd)“ in Göppingen. Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten, brachte zur Feier des Tages den Predigerspruch nach Göppingen mit und auch seine Freude darüber, dass die Kooperation der Diakonie Stetten und des Sozialen Friedensdienstes so schnell und gut angelaufen ist.

Für die Diakonie Stetten ist die Kooperation mit den Göppingern eine logische Weiterentwicklung ihres Auftrags, dem sich schon die Begründer der Diakonie Stetten verpflichtet fühlten: „Behinderten Menschen eine möglichst selbstständige Perspektive zu ermöglichen“. Die zwölf jungen Menschen, die im dsfd ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, ermöglichen Menschen mit Behinderungen die Teilnahme am sozialen Leben.

Menschen mit Blick für die Schwachen

Besser ist's zu zweit als alleine und gut ist es, wenn alle im besten Sinne profitieren: Dabei haben nicht nur die Kooperationspartner und die

Menschen, die den Dienst in Anspruch nehmen ihren Nutzen. „Unsere Gesellschaft braucht Menschen mit einem Blick für die Schwachen, für die Kranken, für die Behinderten“ sagt der Göppinger Dekan Rolf Ulmer und widersprach in seinem Grußwort der Zeitgeist-Maxime: „Tempo ist Trumpf“. Denn reiche es tatsächlich aus, wenn junge Menschen möglichst schnell Schule und Studium oder Ausbildung hinter sich bringen? Wo und wie werden eigentlich die Kompetenzen erworben, die der Mensch braucht, um mit anderen Menschen gut umzugehen? „Nur mit sozialen Kompetenzen wird unsere Gesellschaft ein menschliches Gesicht behalten“, meint Rolf Ulmer. Und Rainer Hinzen fügte hinzu: Im Freiwilligen Sozialen Jahr können sich Persönlichkeiten entwickeln und wird Nächstenliebe erlebt und gelebt.

Ein Leben lang profitieren

Der Soziale Friedensdienst hat – wie die Diakonie Stetten – eine lange Tradition: 1969 gegründet sorgte sich der von 15 evangelischen Kirchengemeinden getragene Verein um die Vermittlung von Zivildienstleistenden. Und nicht wenige, die eigentlich nur ihren Zivildienst ableisten wollten, haben ihr Talent und ihre Begeisterung für einen sozialen Beruf entdeckt. „Ein Leben lang von diesem Jahr profitieren“: Diese Erfahrung machen auch heute noch junge Männer und Frauen, die sich für ein Jahr zum sozialen Dienst verpflichten, weiß der Dienststellenleiter des dsfd Tobias Bollinger.

Sabine Reichle